Aus Stadt und Land

Dresden, 4. Oktober

„Graf Zeppelin" überfliegt Dresden

Vom Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen wird uns auf Anfrage mitgeteilt, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Sonntag nach Leipzig und Görlitz fahren wird. Etwa um 10 Uhr vormittags wird das Luftschiff in Leipzig landen. Die Abfahrt von Leipzig ist von verschiedenen Umständen abhängig, doch gedenkt Kapitän Lehmann um die Mittagszeit Dresden zu überfliegen und nachmittags in Görlitz zu landen. Eine ganz genaue Uhrzeit der Ueberfliegung Dresdens läßt sich allerdings nicht sagen.

Aenderungen bei der Landeslotterie

Erhöhung des Lospreises

Die 1. Klasse der kommenden 198. Sächsischen Landeslotterie wird am 10., 11. und 12. November 1930 gezogen. Der Spielplan hat gegenüber der 197. Lotterie eine ganz wesentliche Verbesserung erfahren, die dadurch ermöglicht wurde, daß der bisherige Lospreis von 4 Mark auf 5 Mark für ein Zehntellos erhöht wurde. Damit wird der Vorkriegslospreis wieder eingeführt. Während diese Lospreiserhöhung nur 25 Prozent beträgt, ist die zur Auslosung kommende Gewinnsumme um über 28 Prozent, nämlich von 21,8 Millionen auf 28 Millionen, erhöht worden.

Die Anzahl der Lose und das Verhältnis der Gewinne zur Losanzahl sind unverändert geblieben. Dagegen ist die Anzahl der Einsatzgewinne etwas verringert, dafür aber die Anzahl der Mittelgewinne wesentlich erhöht worden. Der bisherige Spielplan wies beispielsweise 1983 Gewinne von 1000 bis 10 000 M. auf; im neuen Spielplan gibt es deren 3723, also fast die doppelte Anzahl. Neu eingesetzt wurden insbesondere folgende Gewinne: 1 zu 40 000, 2 zu 30 000, 1 zu 20 000, 10 zu 10 000, 55 zu 5000, 125 zu 3000, 550 zu 2000, 1000 zu 1000 Mark. Die Lotterie umfaßt nach wie vor 160 000 Lose.

Zwei neue Dresdner Stadtbücher

Soeben erschienen zwei neue Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden, und zwar das Statistische Jahrbuch unter dem Titel „Dresden in Zahlen 1929" und der Bericht über die „Verwaltung der Stadt Dresden 1929". Das Statistische Jahrbuch enthält in seinen Zahlenübersichten fast ausnahmslos die Ergebnisse des Jahres 1929. Außerdem sind aber auch wichtige Ereignisse aus dem Jahre 1930, wie beispielsweise schon die Reichstagswahl vom 14. September 1930, sowie wissenswerte Zahlennachweise über die Nichtzahlen, die Preise, über die Erwerbslosenfürsorge, Arbeitsvermittlungen und über den für Dresden so bedeutsamen Fremdenverkehr bis zum Monat August 1930 enthalten. Im übrigen bietet das Statistische Jahrbuch in seinem ansprechenden äußeren Gewand inhaltlich ein reiches Zahlenmaterial und unterrichtet den Leser eingehend über das Stadtgebiet und die Bevölkerungsvorgänge, über das Grundeigentum, die Wohnungen und die Bautätigkeit, über Erziehung und Bildung, gibt ferner Aufschluß über das Gesundheitswesen und die Wohlfahrtspflege, über die Entwicklung des Verkehrs und vermittelt wichtige Vorgänge aus Gewerbe und Landwirtschaft. Der Verwaltungsbericht gliedert sich, wie im vorigen Jahre, in elf Abschnitte. Ein einleitender Aufsatz befaßt sich mit Stadtgebiet und Bevölkerung. Weiter gibt das Werk einen genauen Aufschluß über die allgemeine Verwaltung. Ferner wird in knapper und sachlicher Form über die Zusammensetzung des Stadtverordnetenkollegiums und seine umfangreichen Arbeiten berichtet. Dann folgen die Berichte über die einzelnen städtischen Aemter. Alles ist darin verzeichnet, was in den städtischen Amtsstellen im Jahre 1929 geschaffen wurde und was in diesem Jahre kommunalpolitisch von Belang war.

— **Professor Oberth spricht in Dresden.** Freitag den 10. Oktober spricht im König-Georg-Gymnasium Professor Hermann Oberth aus Siebenbürgen im Verein für Himmelskunde über „Vergangenheit und Zukunft der Raketentechnik". Oberth gehört zu den hervorragendsten Forschern, die in Theorie und Praxis den Gedanken der Raketenfahrt fördern. In seinem Buch „Wege zur Raumschiffahrt" hat er die theoretischen Grundlagen gegeben. Als Mitarbeiter am Film „Die Frau im Mond" sind seine Ziele weiteren Kreisen bekanntgeworden. Viele werden Interesse haben, den Gelehrten persönlich über den Stand der Forschung zu hören.

Was die Neustädter wollen

Zwischen Königsufer und Albertheater

Der Verband zur Förderung der Neustadt veranstaltete eine öffentliche Versammlung im „Neustädter Ratskeller". Der Vorsitzende des Verbandes, Guratzsch, gab einen Rückblick über die kürzlich veranstaltete Neustädter Festwoche, die einen ideellen und materiellen Erfolg gebracht habe. Der Ertrag der Tombola soll bedürftigen Neustädter Konfirmanden zugute kommen. Zur Vorbereitung der Festwoche 1931 wurden verschiedene Ausschüsse gewählt.

Ausbau des Königsufers

ist eine der Hauptforderungen des Verbandes. Hierzu lag ein Vorschlag des Professors Ernst Kühn von der Technischen Hochschule vor, der erster Preisträger beim Wettbewerb für die Ausgestaltung des Königsufers in der Vorkriegszeit war. Es soll in nächster Zeit eine öffentliche Versammlung einberufen werden, alle in Frage kommenden Behörden sollen eingeladen werden. Der Vorschlag wurde angenommen. Man will den Rat der Stadt Dresden ersuchen, die seinerzeit preisgekrönten Entwürfe über die Ausgestaltung des Königsufers auszustellen. Vor allen Dingen soll geklärt werden, in welcher Beziehung die damaligen Entwürfe etwa auf verkehrstechnischem Gebiete überholt sind oder beibehalten werden können. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß ein vom Reichsminister a. D. Külz gemachter Vorschlag, den Ausbau des Königsufers mit Hilfe der produktiven Erwerbslosenfürsorge durchzuführen, nicht möglich sei. Nur die Böschung könne damit geschaffen werden, nicht aber die architektonische Ausstattung. Der Beginn der Arbeiten bei der Böschung müsse nunmehr gefordert werden.

Dann sprach man über

das Albertheater,

das bekanntlich seit Monaten brach liegt. Die Oeffentlichkeit sei bisher über die ganze Frage des Albertheaters so gut wie gar nicht orientiert worden. Die Erteilung der Konzession zur Wiedereröffnung sei von der Bestellung eines besonderen künstlerischen Leiters abhängig gemacht worden. Dieser sei der Kreishauptmannschaft schon lange benannt worden, doch sei bisher eine Entscheidung über die Wiedereröffnung nicht gefallen. Für Sonnabend sei allerdings eine Entscheidung des Ministeriums zu erwarten. Man beschloß, für den Fall, daß diese Entscheidung auf ein weiteres Geschlossenhalten des Theaters hinausläuft, sich bei den zuständigen Behörden für eine sofortige Bereinigung dieser unklaren Angelegenheit einzusetzen.

Der Verband fordert für das 1931 beginnende Schuljahr die Schaffung von zwei neuen Sexten an den höheren Schulen. Der Rat hatte beschlossen, von den neugeplanten sechs Sexten nur eine nach Neustadt zu legen.

Eine Entschließung beschäftigte sich mit

Verkehrsfragen der Neustadt.

Man fordert die Führung der Linie 18 bis zum Waldschlößchen. Die ständige Ueberlastung der Linien 11 und 111 sei unhaltbar. Weiter soll die Preisstellung der Autobuseilinie zum Weißen Hirsch geändert werden. Von den am Neustädter Bahnhof sich totlaufenden Autobuslinien A und J soll eine bis zur dichtbevölkerten Oppelvorstadt geführt werden, die andre bis zum Armeemuseum oder bis zur Infanterieschule.

Um die Finanzverhältnisse des Verbandes sicherzustellen, soll an die noch nicht zu Mitgliedern zählenden Großfirmen der Neustadt herangetreten werden. Auch mit dem Rat der Stadt soll verhandelt werden.

* * *

Neue Konzession für das Albertheater

Wie wir erfahren, ist heute dem bisherigen Inhaber der Schauspielerlaubnis am Albertheater, Dr. Mühlberg, durch Verordnung des sächsischen Wirtschaftsministeriums die Schauspielerlaubnis auch weiterhin erteilt worden unter der Bedingung, daß er einen von der Kreishauptmannschaft als geeignet zu befindenden künstlerischen Leiter für die Bühne verwendet.

*

Mit Befriedigung werden es alle interessierten Kreise vernehmen, daß endlich Aussicht auf Wiedereröffnung des Albertheaters besteht. Hoffentlich wird Dr. Mühlberg nun mit Ueberlegung und Umsicht einen künstlerischen Leiter wählen und dem Gewählten dann aber auch die künstlerische Freiheit lassen, die allein eine gedeihliche Arbeit ermöglicht. Wer der neue Mann auch sein mag, eines ist zu wünschen: daß er das Haus am Albertplatz zu der Bühne mache, die Dresden braucht, zum wahren, gediegenen Volkstheater.

Erwerbslosenfürsorge des „Volkswohls"

Der Verein „Volkswohl", dessen zirka 20 besuchte Volksheime in allen Stadtteilen mit ihren niedrigen Preisen ja in erster Linie der minderbemittelten und erwerbslosen Bevölkerung zugute kommen, beabsichtigt auch in seelischer Hinsicht den Tausenden, denen mangels ausreichenden Verdienstes der Besuch künstlerischer Darbietungen so gut wie verschlossen ist, Geistesnahrung und Erquickung zu vermitteln und sie an dem reichen Programm seiner „Volkswohl"-Abende teilnehmen zu lassen. Dies soll einmal dadurch geschehen, daß eine bestimmte Anzahl Karten zu fast allen geplanten 100 „Volkswohl"-Abenden dieses Winters, von der Eröffnungsoper „Fidelio" am 6. Oktober angefangen, dem Arbeitsamt vollkommen unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird mit der Maßgabe, sie ohne Ansehen der Person unter diejenigen Erwerbslosen zur Verteilung zu bringen, denen am Genusse eines erstklassigen Konzertes, eines Film- oder Lichtbildervortrags, einer Theateraufführung oder eines Heiteren Abends unentgeltlich gelegen ist.

Neben dieser Beteiligung an den regelmäßigen „Volkswohl"-Abenden beabsichtigt die Leitung des Vereins „Volkswohl" aber auch, eine ganze Anzahl von Sonderveranstaltungen — geplant sind vorläufig zwei bis drei im Monat — an Nachmittagen im „Volkswohl"-Saal einzurichten, die ebenfalls in bunter Abwechslung ähnliche Programme wie die Abende bieten und nur Erwerbslosen ohne jeden Eintrittspreis zugängig sein werden. Die gesamten Kosten trägt der Verein „Volkswohl", während die Verteilung der Karten wiederum nur durch das Arbeitsamt erfolgen soll.

Die Vereinsleitung rechnet hierbei in der Honorarfrage auf das Entgegenkommen der Künstler und Vortragenden, wie sie anderseits hofft, daß recht viele Dresdner, denen ein gütiges Geschick ungeschmälerte Erwerbsmöglichkeit oder Vermögen und stattlichen Arbeitsertrag erhalten hat, freiwillige Spenden zu einem „Erwerbslosenfonds des Volkswohl" beisteuern, der ausschließlich zu dem genannten Zweck verwendet werden soll. Solche Beiträge werden an der „Volkswohl"-Geschäftsstelle (Waisenhausstraße 33, I) oder auf das Postscheckkonto des Vereins „Volkswohl" (Dresden Nr. 9226) erbeten.

Neue Verhaftung im Fall Uralzeff

Der Dresdner Staatsanwalt, dem das Sonderdezernat im Falle Uralzeff übertragen worden ist, hat sich zur Klärung der Angelegenheit einige Tage in Berlin aufgehalten und dort eine Reihe von Vernehmungen durchgeführt. Auf seine Veranlassung erfolgte in Berlin eine weitere Verhaftung. Wie wir erfahren, handelt es sich um den polnischen Staatsangehörigen Philipp Riszczes, gegen den ein Auslieferungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft I, Wien, schwebt. Er ist inzwischen nach Dresden übergeführt worden. Der Verhaftete wurde den andern Beschuldigten, Uralzeff und Bedenk, die sich beide im Dresdner Landgericht in Untersuchungshaft befinden, gegenübergestellt. Es handelt sich dabei um Feststellungen über die Urkundenfälschungen.

Die Staatsanwaltschaft hofft, Ende Oktober die Untersuchung abschließen zu können. Ob noch in diesem Jahre der Prozeß durchgeführt werden kann, ist angesichts des großen Umfangs der Angelegenheit sehr fraglich.

Aufklärung zahlreicher Einbruchsdiebstähle

In der Nacht zum Montag wurden auf dem Stübelplatz zwei junge Leute, die mehrere Paar neue Schuhe in einer Aktentasche bei sich hatten, von einer Polizeistreife des 5. Bezirks angehalten und festgehalten. Die Schuhe stammten von einem Einbruch, der kurz zuvor in einem Schuhgeschäft auf der Wittenberger Straße verübt worden war. An dem Einbruch war noch ein 20jähriger Vertreter von hier beteiligt, der am andern Tage ebenfalls von Beamten derselben Polizeidienststelle festgenommen wurde. Die kriminalpolizeiliche Untersuchung ergab, daß die drei Festgenommenen einer Diebesgesellschaft angehörten, die noch aus mehreren Personen bestand. Im Laufe der Erörterungen nahm die Kriminalpolizei zwei 19- bis 22jährige Männer fest, die sich gleichfalls an den Diebereien beteiligt hatten. Die Diebe waren in letzter Zeit in Dresden aufgetreten und hatten hauptsächlich Ladendiebstähle verübt. Dabei hatten sie Kleider, Lederwaren, Zigarren, Zigaretten und andres mehr erlangt. Dreizehn Diebstähle wurden bisher aufgeklärt. Einer der jungen Leute hatte einen Abstecher nach Berlin unternommen, wo er aus einer Wohnung Kleidungsstücke gestohlen hat.

Das Disziplinarverfahren gegen Präsident Tempel

Wie wir hören, ist das seit etwa dreiviertel Jahren schwebende Disziplinarverfahren gegen den Präsidenten der Landesversicherungsanstalt, Tempel, nunmehr soweit abgeschlossen, daß die Verhandlung vor der sächsischen Disziplinarkammer in einigen Wochen stattfinden kann.

Beamtentagungen

Der Bund Sächsischer Staatsbeamten trat heute im Volkshause zu seiner 13. Bundestagung zusammen. Regierungsrat Forkhardt begrüßte die Erschienenen, darunter zahlreiche Vertreter der Regierung und der Behörden, der Gewerkschaften, Parteivertreter, Vertreter der Stadtverordnetenfraktion usw.

Oberregierungsrat Roth erklärte, die sächsische Regierung werde darauf bedacht sein, die Lösung aller jetzt schwebenden Fragen im Rahmen des Erträglichen und der Gerechtigkeit herbeizuführen. Weite Kreise des Volkes haben eine recht unbefriedigende Stellung gegenüber dem Beamtentum eingenommen. Die Angriffe mehren sich in der letzten Zeit in bedenklicher Weise. Nur durch ein gesichertes und selbstloses Staatsbeamtentum können die Interessen der Allgemeinheit wahrgenommen werden. Die Beamtenschaft müsse selbst an Aufklärung und Verständigung mitarbeiten. Abg. Dr. Wallner betonte, die Tagung stehe im Zeichen des Kampfes um das Recht der Beamten. Die jetzt bestehende Vertrauenskrise sei vor allem eine Rechtskrise. Der Kampf gehe um die Zusicherung und Erhaltung der Volksrechte.

Es folgten noch zahlreiche weitere Ansprachen. Dann begann man mit der Beratung des Geschäftsberichts und der sonstigen Jahresberichte.

*

Der Bundestag des Reichsbundes der Kommunalbeamten und -angestellten Deutschlands, der ursprünglich auf den 12. und 13. September angesetzt war, mußte wegen des Zusammentreffens mit dem Reichstagswahltermin ausfallen. Nunmehr findet diesen Sonntag in Dresden eine Vorstandssitzung des Reichsbundes statt. In dieser soll in erster Linie die durch das Erscheinen des Wirtschafts- und Finanzprogramms der Reichsregierung geschaffene beamtenpolitische Lage erörtert werden.

— **9. Kirchgemeindetag der Frauenkirche.** Die Frauenkirchgemeinde begeht am nächsten Sonntag ihren 9. Kirchgemeindetag, der früh ½9 Uhr mit einer Morgenmusik des Posaunenchors am Lutherdenkmal eröffnet wird.

— **Todesfall.** Im Alter von fast 90 Jahren starb Privatier Hermann Schumann, der zwanzig Jahre lang Stadtverordneter war. Er wurde in aller Stille eingeäschert.

— **Keine Bierpreiserhöhung in Dresden.** Wie wir erfahren, haben die Dresdner Gastwirte beschlossen, trotz der am 1. Oktober in Kraft getretenen Erhöhung der Gemeindebiersteuer den Bierpreis vorläufig nicht zu erhöhen. Sie wollen vor allem zunächst abwarten, ob nicht die Notverordnung des Reichspräsidenten bzw. die sächsische Notverordnung wieder aufgehoben werden.

— **Tarifverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie.** Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, haben am Freitag vor der Schlichterkammer in Dresden die angekündigten Verhandlungen über den neuen Tarif für die sächsische Metallindustrie begonnen. Sie werden am 15. Oktober fortgesetzt.

— **Modeschau.** Im Deutschen Familien-Kaufhaus auf der Viktoriastraße wurde gestern die Herbstmode für die Frau — diese vor allem —, aber auch für Mann und Kind, in schönen, praktischen und gefälligen Modellen gezeigt. Alle Gebiete wurden erfaßt: Wäsche, Morgenkleidung, das Tageskleid der Frau, der Straßen-, Sportanzug des Herrn, die Linien der Gesellschaftsmode. Man sah die neuen Stoffe geschickt und kleidsam verarbeitet: Tweed in vielen dunklen Farben und Musterungen für den Alltag der Frau, Flamengo und Samt für die kleinere Geselligkeit des Nachmittags, schöne Seiden für den Abend. Es fehlte der Sealmantel der Dame nicht und nicht der Sportpelz des Herrn. Strickkleider für das junge Mädchen, die junge Frau wurden in reicher Auswahl geboten. Bunt und mannigfaltig wie diese Schau war auch das übrige Programm: man hatte den „Tonfilm" und den „Rundfunk" bemüht, zeigte Lichtbilder der Kinderwanderungen, die unter Regie der Geschäftsleitung mit Hilfe eines Beamtenbundes stattfanden. Charlotte Schaedrich vom Zentraltheater aber sang, geschmackvoll und fröhlich, zur stürmisch geäußerten Freude aller, und Erich Fiedler von der Komödie war wiederum geschickter und fortreißender Conférencier.

— **Die Verwaltungsakademie Dresden** veranstaltet am 6. Oktober nachmittags 5 Uhr im Festsaal des neuen Rathauses eine akademische Feier zum zehnjährigen Bestehen. Dr. Hartung, ordentlicher Professor an der Universität Berlin, hält eine Festvorlesung über „Berufsbeamtentum und Staat".

— **Geschäftsjubiläum.** Dieser Tage besteht die Firma Molkerei Raske u. Co., Dresden, 40 Jahre.

— **Betriebsverlängerung der Loschwitzer Schwebebahn.** Vom 5. Oktober an werden auf der Schwebebahn täglich noch drei Fahrten ausgeführt, und zwar: 21.30, 22.42 und 23.55 Uhr in jeder Richtung. Diese Fahrten sind Nachtfahrten, für die doppelte Fahrpreise erhoben werden.

— **Kraftfahrverkehr.** Die Sommerlinie Lauenstein—Müglitz wird mit Ablauf des 4. Oktobers eingestellt.

— **Blasmusik** auf der Brühlschen Terrasse am 5. Oktober von ½12 bis ½1 Uhr: Trompeterkorps des Reiter-Regt. 12 (Leitung: Obermusikmeister Grube): Hoch Heidecksburg, Marsch, p. Herzer; Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt", v. Offenbach; Fantasie aus der Op. „Margarethe-Faust", v. Gounod; Fackeltanz, B-Dur, v. Meyerbeer; Melodien aus der Operette „Das Land des Lächelns", von Lehár; Parademarsch des ehemaligen Gardereiter-Regiments. — Im Anschluß an den Wachaufzug des Inf.-Regts. 10 auf dem Waffenplatz am Blockhaus, Neustädter Markt, am 5. Oktober von ½1 bis ½2 Uhr: Musikkorps des 1. Bayr. Inf.-Regts. 10 (Leitung: Obermusikmeister Thiele): Wetterleuchten, Marsch, p. Streit; Ouvertüre zur Operette „Flotte Bursche", v. Suppé; „Zug der Frauen zum Münster", aus der Oper „Lohengrin", v. Wagner; Parademarsch der „Langen Kerls".

— **Ernst-Busse** (Bautzner Straße 48). Am Sonntag zwei große Vorführungen, 4 und 8.15 Uhr, mit der Posse „Prinzessin Junkel" (Komiker Richard Engelsi).

— **Lehrerbücherei.** Die Lehrerbücherei IV Dresden ist von Montag den 6. Oktober an wieder geöffnet.

— **„Die Todesstrafe".** Heute Sonnabend den 4. Oktober 8 Uhr hält Schriftsteller Helmut Weiße im Künstlerhaus einen Vortrag mit Lichtbildern über: „Die Todesstrafe."

— **Der Deutschnationale Klub zu Dresden** feiert in den Kaufmannschaftssälen am Sonnabend sein 10. Stiftungsfest, bei dem außer dem Adel auch ehemalige Klub- und Vereinsmitglieder herzlich willkommen sind. Beginn des Festes 8 Uhr. Von 7 bis 8 Uhr findet eine kostenlose Unterweisung in den russischen Gesellschaftstänzen statt.

— **Landsmannschaft Waldheim und Umgegend.** Am 5. Oktober 7 Uhr Jahres-Hauptversammlung, Weißes Tor, Oberarnhen.

— **Münchner Landsmannschaft.** Am 5. Oktober abends 7 Uhr Monatsversammlung, Pirnaischer Hof.

— **Siebenlehner Landsmannschaft.** Am 6. Oktober Monatsversammlung, Hans Sachs.

— **Landsmannschaft Saude.** Am 5. Oktober Heimatabend, Hans Sachs.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Ortsgruppe Dresden. Sonntag: a) Kletterei auf 19. b. M. verloben: b) Zusammensetzg ab 5 Uhr nachmittags in Weinstube Umlauft. Spaer bei Weißen. Abt. 14.17 Uhr Kl. Weißen. c) Radfahrt: Langebrück. Abt. 8 Uhr Wilder Mann.

— **Sächs. Verschönerungsverband.** Die für Sonntag den 5. Oktober angesetzte Wanderung nach dem Böhmischen Mittelgebirge fällt aus.

— **Freim. Hilfsmannschaft des Samariterverein.** Am 6. Oktober 19 Uhr Uebung in Schule, Bertalozzistraße.

— **MGV. Liederquelle.** Am 5. Oktober 8 Uhr abends Kegelheim, Friedrichstraße 12, Familienabend.

— **MGV. Eintracht** — Musikvereinigung Gittelde. Am 5. Oktober ½8 Uhr Konzert- und Balladenabend im Drucksaal.

— **Neustädter Leseklub.** Am 5. Oktober Halbjahrsversammlung nach dem Pfeifer, Oberlößnitz. Treffen 2 Uhr Silber Mann. — Montag 6. Oktober abends 8 Uhr Kurturnerinnen Leseabend: Die Blume von Tschechow.

— **Junghandwerker-Vereinigung Dresden.** Am 5. Oktober Sonntagsbummel nach Kurkuns Hartha. Sonntagskarte Thaerandt. Treffen 13 Uhr Hauptbahnhof (Kunstbesitz). — Am 6. Oktober Beginn des Lehrganges: Kraftfahrzeugdienst im Handwerk (4 Abende). Leiter: Kraftfahrzeugmeister Georg Klemm.

— **Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.** Am 5. Oktober vormittags 11 Uhr Feier zur Eröffnung der kaufmännischen Lehrgänge, Kreuzschule.

— **Der Stenographenverein „Dresden-Ost"** eröffnet am 6. Oktober neue Anfängerkurse in Einheitskurzschrift.

— **Stenographenverein Dresden-Süden.** Am 6. Oktober ½8 Uhr beginnt in der 3. kath. Volksschule, Bünauplatz 15, ein Anfängerkursus in Einheitskurzschrift.

— **Dresdner Gabelsberger Stenographenverein von 1873.** Am 5. Oktober 8 Uhr Herbstfest, Italienisches Dörfchen.

— **Vereinigung Freie Schule 40. und 50. Volksschule.** Am 6. Oktober abends ½8 Uhr im Bahnhofsrestaurant Trachau Vortragsabend. Herr Lehrer Merz spricht über: „Das Innenleben des Kindes."

— **Ortsgruppe Dresden des Landesverbandes Sachsen im Reichsverband der Rahe- und Werkschaffenden und Hinterbliebenen,** am 6. Oktober nachmittags 3 Uhr Mitgliederversammlung im Volkshaus.

— **Eisenbahner-Angestellnehmer.** Am 4. Oktober 19 Uhr Konzert, Ball, Große Wirtschaft.

— **Tremat, Mskl.-Verein Dresden-Oberlößnitz 1887.** Am 5. Oktober ½8 Uhr Theaterabend, Kaufmannschaft.

— **Vereinigung Lebenskunst Groß-Dresden.** Am 5. Oktober abends ½7 Uhr Große Wirtschaft.

Die Erzeugnisse der seit mehr als 60 Jahren bestehenden Firma J. Paul Liebe, G. m. b. H., Dresden-A. 5, Fabrik pharmazeutischer und medizinisch-diätetischer Präparate, erfreuen sich noch wie vor in weiten Kreisen des In- und Auslandes ständig wachsender Beliebtheit. Wie sehr gerade die Liebe'schen Malzpräparate (insbesondere Liebe's Malzextrakt-Malzer, das vorzügliche, wohlschmeckende Nähr- und Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder) auch in fernen Ländern bevorzugt werden, beweist aufs neue, daß die bewährten Liebe'schen Erzeugnisse auf der Hygiene-Ausstellung 1930 in Lima (Peru) durch Verleihung der goldenen Medaille anerkannt worden sind. Es ist dies nunmehr die 16. Auszeichnung, mit der die Firma J. Paul Liebe, G. m. b. H., im Laufe der Jahrzehnte auf den namhaftesten Ausstellungen der Welt bedacht worden ist.

bleiben möge, schloß Professor Schubert seine Rückschau über das Leben und Wirken Göttmanns. — Die Vertreterversammlung, die durch den Ehrenvorsitzenden, Generalmusikdirektor Professor Dr. Max von Schillings, eröffnet wurde, brachte einen Bericht über Organisations- und Berufsfragen, den Arnold Ebel erstattete. Ueber Gegenwartsfragen der Musikerziehung in der Arbeit des „A. D. T. M." sprach Dr. Therese Schmücker, über „Wirtschaftsfrage und Verbandsarbeit" berichtete Willy Rott, und die Arbeit der Reichsfrauengruppe und ihre Mitarbeit im „Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein" würdigte Katharina Lignitz in einer Betrachtung. Mr.

— **Folgen der Prager Krawalle.** Wie aus München gemeldet wird, hat die Münchner Staatsoper die für den 30. Oktober angesetzte Uraufführung der neuen Oper des „Schwanda"-Komponisten, Weinberger: „Die geliebte Stimme" vorläufig abgesetzt. Die Intendanz begründet ihren Entschluß folgendermaßen: „Es schien offenbar unmöglich, die neue Oper Weinbergers als erste Uraufführung der Bayrischen Staatsoper herauszubringen, solange man nicht in Prag dem unerhörten Hetzereien und Verstößen gegen das Deutschtum Einhalt geboten hat." — Auch die Berliner Staatsoper hat die für Ende Oktober angesetzte Erstaufführung der nachgelassenen Oper „Aus einem Totenhaus" des tschechischen Komponisten Leos Janacek aus gleichem Anlaß verschoben. — Das nationalistische Prager Blatt „Polednì List" wendet sich gegen das Gastspiel der Berliner Philharmonie mit Furtwängler, das für den 9. Oktober angesetzt war. Inzwischen hat Furtwängler selbst, wie aus Berlin gemeldet wird, seine Zusage zum Prager Gastspiel zurückgenommen. Nach einer Meldung aus Prag hat nun die Tatsache, daß unter dem Eindruck der Prager Ereignisse von reichsdeutscher Seite bereits verschiedene Veranstaltungen abgesagt wurden und daß der Fremdenverkehr eine deutliche Abnahme zeigt, in tschecho-slowakischen Kreisen Bestürzung hervorgerufen. Die tschechischen Musiker und Schriftsteller sehen in der Rückwirkung der Prager Krawalle eine schwere nicht nur kulturelle, sondern auch materielle Schädigung. Die tschechische nationalistische Presse ist allerdings bestrebt, diese Tatsachen ihren Lesern zu verschweigen; sie billigt weiter die Hetze gegen deutsche Tonfilme, die sie längere Zeit in Prag nicht mehr laufen dürfen. — Es ist natürlich bedauerlich, daß sich die Zustände unnötigerweise so verschärft haben. Das Vorgehen der deutschen Künstler ist freilich nur zu begreiflich. Man erinnert sich des Vorfalls bei der Neunten Sinfonie vor einem Jahr in Prag, wo Sänger gezwungen wurden, in diesem deutschen Werk tschechisch zu singen. In keinem Land der Welt wird heute deutsche Kunst so chauvinistisch und engstirnig behandelt wie in der Tschecho-Slowakei. Man darf sich also nicht wundern, wenn die großzügigen Deutschen sich auch auf ihre Rechte besinnen.

= **Bevorstehender Rücktritt des Geheimrats Bier.** Der bekannte Chirurg Geheimrat Professor Dr. August Bier wird, wie ein Funkspruch meldet, am 1. April kommenden Jahres von der Leitung der Berliner chirurgischen Universitätsklinik zurücktreten.

= **Pariser Theater und Kinos haben gute Einnahmen.** Wie unser ch.-Korrespondent aus Paris meldet, weisen nach einer soeben veröffentlichten Statistik die Einnahmen der Pariser Theater und Lichtspielbühnen für das Jahr 1929 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 589 auf 628 Millionen Franken auf. Die Einnahmen der staatlich subventionierten Theater halten sich auf ungefähr 45 Millionen, während die übrigen Theater ihre Einnahmen von 160,3 auf 160,6 Millionen erhöhten. Die Steigerung entfällt also in der Hauptsache auf die Lichtspielbühnen und beträgt etwa 12,8 Prozent. Seit dem Jahre 1925 haben sich die Einnahmen der Kinotheater fast verdoppelt.

= **Katholische Gottesdienste.** Sonntag vormittags ½11 Uhr: Salzburger Jugendmesse von Weber; Gradualе: O Deus ego amo te von Cherubini (für Altsolo und Orchester); Offertorium: Exultate, Jubilate, Motette von Mozart (für Sopransolo u. Orchester), zum ersten Male. Solist: Lieisl Z. Schuh, Gemeinde Kollab. Martin Kremer, Kurt Böhme. — Das Orchester der Orchesterschule der Staatskapelle.

= **Die Operschule Peterna** gibt am Montag im Volkswohltheater ihre erste Aufführung dieses Winters: „Fidelio". Beginn 8 Uhr.

= **Franz Wagner** veranstaltet Montag ½5 Uhr im Hotel Bellevue wieder ein Konzert der Reihe „Eine Stunde Musik bei Franz Wagner".

= **Neue Musik.** Von den bei der Dresdner Tagung des „Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer" aufgeführten neuen Werken sind erschienen: bei B. Schotts Söhne, Mainz: „Stabat Mater" von Peter Cornelius und „Der Tabak" von Bernhard Sekles. In der Verlagsanstalt Deutscher Tonkünstler, Kb., Mainz: Klaviersonate von Eberhard Wenzel, 2. Trio von E. N. Knorr und der Liederzyklus „Oesie" von Oskar Guttmann.